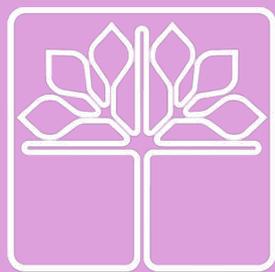


Herbst 2023



Zachäus

christlich • evangelisch • lutherisch
Gemeinde erleben in Gröbenzell



Abschied – Trauer – Leben



Liebe Leserin, lieber Leser!

Im Zusammenhang mit unseren Themenwochen „Abschied, Trauer, Leben“, zu denen wir im November einladen, bin ich auf das beeindruckende Kunstprojekt der Künstlerin Candy Chang aus New Orleans gestoßen.

Der Tod eines geliebten Menschen hatte sie so schwer getroffen, dass sie sich intensiv mit der Frage beschäftigte, was sie selbst vor ihrem eigenen Tod noch verwirklichen oder erleben möchte.

Spontan schrieb sie ihre Gedanken dazu mit Kreide auf die Außenwand eines leerstehenden Industriegebäudes. Um am nächsten Tag festzustellen, dass viele Menschen, die ihre Worte gelesen hatten, diese mit eigenen Gedanken ergänzt hatten.

Candy Chang schloss daraus auf ein großes Bedürfnis, sich mit dem Thema „Tod – Leben“ auseinanderzusetzen. Und initiierte daraufhin ein Kunstprojekt, das inzwischen überall auf der Welt nachgeahmt wird.

Sie ließ eine große Tafelwand aufstellen und schrieb darauf viele Male mit Kreide den Satzanfang „Before I die, I want to...“, übersetzt: „Bevor ich sterbe, möchte ich...“ Zu ihrer Überraschung waren schon am nächsten Tag alle Felder mit der bereitgelegten Kreide ausgefüllt. Und noch immer schrieben Leute, die vorbeikamen, Antworten an den Rand der Tafel. Bewegt von der Frage: Was ist mir eigentlich wichtig? Was sind meine Träume, meine Ziele, meine Sehnsüchte? Was möchte ich in meinem Leben erreichen oder unbedingt mal ausprobieren? Bevor ich sterbe...

Der eigene Tod, Sterben, das Ende des Lebens – das sind Themen, über die man normalerweise nicht so leicht ins Gespräch kommt, die zu den Tabu-Themen unserer Gesellschaft zu gehören scheinen. Mit ihrem Kunstprojekt ist es Candy Chang gelungen, dieses Thema öffentlich zu machen. So öffentlich, dass ihr interaktives Projekt bereits 2011 im Jahr seines Entstehens als eines der kreativsten Gemein-





schaftsprojekte aller Zeiten bezeichnet wurde.

„Abschied, Trauer, Leben“, so sind die Themenwochen überschrieben, die die evangelische Zachäusgemeinde vom 6.-19. November 2023 gemeinsam mit der Pfarrgemeinde St. Johann Baptist, dem Oekumenischen Sozialdienst, dem Familienstützpunkt, der VHS und der Bücherei Gröbenzell durchführen wird. Ausgelöst durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Sterbehilfe im Jahr 2020 entstand der Wunsch, sich mit dem Thema in seiner ganzen Bandbreite auseinanderzusetzen und sich ihm aus verschiedenen Blickwinkeln zu nähern. Das Programm für die Themenwochen finden Sie in unserem Gemeindebrief auf Seite 15.

Begleitend zu den Themenwochen bietet die Gestalt- und Werkpädagogin Gabriele Schlüter aus Puchheim das Mitmach-Kunstprojekt „Bevor ich sterbe...“ an. In einem kreativen Prozess sind alle eingeladen, auf von ihr gestalteten Holztafeln zu malen oder zu schreiben, was ihnen zu diesem Satz einfällt. Ihre Wünsche und Sehnsüchte, was ihnen wichtig ist im Leben, was sie gerne angehen möchten. Durch ihre Aktion möchte Gabriele Schlüter die Möglichkeit geben, auf das Wesentliche zu schauen. Um so zu entdecken, was das eigene Leben reich macht. Sie erhofft sich, dass diejenigen, die sich mit Händen und Herz an dem kreativen Prozess beteiligen, Erfahrungen machen können, die in die Tiefe gehen, dass vielleicht innere Blockaden aufgelöst werden und so ein versöhntes Leben möglich wird.

Um möglichst viele in diesen Prozess des Nachdenkens und Sich-Auseinander-Setzens mit den wichtigen Fragen unseres Lebens einzubeziehen, werden die Holztafeln dann an öffentlichen Plätzen in Gröbenzell ausgestellt werden.

Im Gespräch mit Gabriele Schlüter über ihr Kunstprojekt ist mir ein Satz besonders in Erinnerung geblieben: „Lebe jetzt, dann fällt es dir leichter zu sterben!“ Von Leben, von erfülltem Leben, spricht auch Jesus in Joh. 14,19: **Ich lebe, und ihr sollt auch leben!**

Jesus will, dass wir im Hier und Jetzt leben. Dass wir uns unserer Einmaligkeit und Lebendigkeit bewusstwerden und sie in die Gemeinschaft einbringen. Er lädt uns ein, unser Leben mit Sinn zu erfüllen und zu gestalten. Aus dem Glauben heraus, dass unser Leben für ihn nicht mit dem Tod endet, sondern er Leben schenkt auch über den Tod hinaus.



Ihre Pfarrerin
 Susanne Kießling-Prinz



Trauerwelten

Nach einem Verlust eröffnen sich diese Trauerwelten tief im Inneren in ihren ganz eigentümlichen und manchmal unerwarteten Ausprägungen. Sie sind schwierig zu beschreiben und oft auch schwer wieder zu verlassen. Auf dem Friedhof finden die äußere und die innere Welt oft noch am besten zueinander.

Doch wie gehen Kinder damit um, auf einem Friedhof regelkonform ruhig zu trauern, wenn Fragen auf der Seele brennen und die Füße nicht stillstehen können? Und auch wir Erwachsenen sehnen uns vielleicht manchmal nach einer tröstenden Hand.



Bei einem Spaziergang über den Pragfriedhof in Stuttgart stieß ich vor einigen Jahren unerwartet auf einen kleinen Trauergarten: Einen idyllischen Bereich auf dem Friedhof mit meditativen Texten, ausgewählten Skulpturen und Pflanzen. Er bildet den Abschluss der „TrauerRäume“, die im angrenzenden historischen Beinhaus ihren Anfang haben. In ein-

zelnen Stationen werden dort behutsam und vielschichtig unterschiedliche Aspekte der Trauer thematisiert, bevor einen der Trauerweg wieder ins Licht treten lässt und in ebendiesem kleinen Gärtchen eine lebendig anmutende Zwischenwelt inmitten der sehr definierten Gräberreihen bietet.

Das Vorbild hierfür bildetet der 2007 in Karlsruhe gestaltete „Lebengarten“, der sich dort über den Hauptfriedhof schlängelt. Dieses Angebot zur individuellen Trauerarbeit wurde 2012 anschaulich um die „Kinderwelten“ erweitert. Mitten auf dem Friedhof tun sich zwei Spielflächen auf. Während auf der einen Seite uneingeschränkt gespielt werden kann, steht auf der korrespondierenden zweiten Seite alles still: Die Schaukel ist starr, der Sandkasten zubetoniert. Die heile Welt und die der Trauerwelt sind einander dabei ganz nah, verbunden durch eine Brücke.

Im Flyer der Stuttgarter „TrauerRäume“ wird diese Ausrichtung auf das Leben schön zusammengefasst: „In der Erschöpfung allmählich Kraft schöpfen, in der Resignation tröstende Hoffnung erfahren, in der Todessehnsucht neuen Lebenswillen spüren – ein schmerzlicher Weg der Trauer, ein hoffnungsvoller Weg ins Leben.“

Die Konzeption all dieser drei Angebote geht zurück auf Barbara Kieferle-Stotz, Dipl.-Sozialpädagogin.

Ulrike Scholz-Dostal

Rituale geben Halt

Szene 1: Eine Urnen-Beisetzung am Friedhof vor der Aussegnungshalle: Alles ist sehr schlicht. Es sind nur 10 Trauergäste dabei. Es wird wenig gesprochen, nicht gesungen und neben der Trauer ist eine gewisse Unsicherheit zu spüren, wie es weitergeht, was jetzt kommt.

Szene 2: Eine traditionelle Beerdigung im Alpenvorland: Beim Gottesdienst ist die Kirche für die Trauergemeinde zu klein. Es gibt einen Trauerzug mit Musik und Gebeten zum Friedhof. Dort üppiger Blumenschmuck, ehrende Trauerreden, lange Verabschiedungsreihen am offenen Grab. Anschließend beim Leichenschmaus werden Erinnerungen über den Verstorbenen ausgetauscht, es wird auch gelacht.



Das waren jetzt bestimmt zwei extreme Beispiele. Ein richtig oder falsch gibt es nicht. Doch kann ich immer wieder

feststellen, dass Rituale Halt geben. Bei der traditionellen Beisetzung war jeder gut eingebunden. Gäste, denen die Rituale fremd waren, wurden durch die Sicherheit der anderen mitgeführt und erlebten so eine Gemeinschaft der Trauernden. Gerade in Momenten, in denen man nicht weiß, was man machen soll, sind Rituale wertvoll. In gewisser Weise sind Kirchen die Hüter der Rituale. Leider



verlieren immer mehr Menschen den Bezug zur Kirche im Alltag und somit auch zu diesen bewährten Vorgehensweisen. Die Rituale dürfen jedoch nicht starr sein, eine Anpassung an die Zeit und Bedürfnisse darf und muss sein.

Für mich ist wichtig, dass das Abschiednehmen bei einer Beisetzung jedem offensteht. Jeder Mensch hat ein Umfeld, das über die Familie und Freunde hinausgeht: Nachbarn, Kollegen, vielleicht eine Einkaufsbekanntheit. Sie alle sollten die Möglichkeit haben, sich verabschieden zu können. Spätestens jetzt am Friedhof ist der richtige Zeitpunkt, den Verstorbenen zu würdigen und die Verabschiedung z.B. mit Blumen schön auszuschnücken, als letztes Fest, auch oder gerade für die Hinterbliebenen.

Ich will Mut machen, das Thema zuzulassen. Machen Sie sich nicht nur für sich Gedanken darüber, sondern sprechen Sie auch mal mit Angehörigen oder Freunden, wie Sie sich ihre Beisetzung vorstellen, was Sie würdevoll und schön finden, denn das Sterben gehört zum Leben dazu.

Gisela Wendlinger



Assistierter Suizid aus der Sicht evangelischer Ethik



Herr Professor Dr. Anselm, Sie sind Studiendekan am Lehrstuhl für Systematische Theologie und Ethik der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Sind Sie persönlich schon einmal damit konfrontiert worden, dass sich ein Mensch an Sie gewandt hat, weil er nicht mehr leben wollte?

Nein. Wir hatten in unserem Modellprojekt natürlich solche Fälle, mit denen ich aber nie persönlich konfrontiert worden bin.

Macht man sich beim assistierten Suizid strafbar?

Suizid war in der Bundesrepublik noch nie strafbar, daher auch nicht die Assistenz zum Suizid. Angesichts problematischer Vereinigungen, die diesen assistierten Suizid angeboten haben, hat man allerdings im Jahr 2015 beschlossen, diese geschäftsmäßige Suizid-Beihilfe für strafbar zu erklären. Allerdings machte dieses Untersagen der Sterbehilfe aber die Selbstbestimmung des Einzelnen an seinem Lebensende faktisch unmöglich, weil auch Medizinerinnen und Medizinern dies grundsätzlich untersagt war. Daher haben die Verfassungsrichter dieses Sterbehilfe-Verbot mit ihrem Urteil aufgehoben.

Wie stehen Sie als Theologe und Ethik-Experte zum Thema „assistierter Suizid“?

Ich habe mich immer dafür ausgesprochen, dass sich die Kirche diesem Thema gegenüber öffnet und Sterbewillige auch bei der Entscheidung begleitet. Und zwar bis zum Schluss und auch in kirchlichen Räumen. Diese Begleitung sollte auch die Angehörigen umfassen.

Wer darf überhaupt darüber entscheiden, wann ein Leben zu Ende gehen darf oder soll? Jeder Mensch selbst, ein Arzt, die Angehörigen, die Kirche, Gott?

Rechtlich gesehen ist das klar: Nur der Sterbewillige kann darüber entscheiden, und es muss alles dafür getan werden, dass es keinen Druck zu einer solchen Entscheidung gibt. Diese Position entspricht auch der Sicht der evangelischen Ethik. Dass der Bundestag am 6. Juli 2023 die vorgelegten Entwürfe abgelehnt hat, ist gut. Denn beide hätten in meinen Augen die Situation eher schwieriger gemacht als besser. Gut ist dagegen, dass ein Gesetz zur Prävention auf den Weg gebracht wurde.



Wie steht die Evangelisch-Lutherische Kirche überhaupt zum „Suizid“ und zum „assistierten Suizid“?

Es gab eine Zeit, in der Menschen, die Suizid begangen haben, geächtet und zum Beispiel nicht kirchlich bestattet wurden. Begründet wurde dies damit, dass sich diese Menschen durch den Suizid ihrer Verpflichtung gegenüber Gott, aber auch gegenüber der Gemeinschaft entzogen hätten. Dieser Gedanke wurde zum Glück aufgegeben. Heute geht es vor allem darum, dass niemand gegen seinen Willen zum (assistierten) Suizid gedrängt wird und ein Tod durch assistierten Suizid nicht der Normalfall oder gar eine Erwartung wird.

Wann ist das Leben überhaupt noch ein Leben – auch im Sinne des christlichen Glaubens?

Das kann nur jeder Mensch für sich selbst entscheiden. Es gibt Menschen, die leben unter furchtbaren Bedingungen. Trotzdem erscheint ihnen ihr Leben als sehr wertvoll und sehr wichtig. Und es gibt Menschen, bei denen scheint es auf dem ersten Blick nicht so dramatisch zu sein. Für sie selbst ist das Leben aber nicht aushaltbar.

Und wie „gelingt“ das? Was raten Sie zum Beispiel betroffenen Angehörigen, die Menschen in einer solchen Situation zur Seite stehen wollen?

Sie müssen mit den Menschen darüber sprechen. Viele Suizid-Wünsche verschwinden, wenn man mit den Menschen darüber spricht. Dazu gehört auch, dass wir dafür sensibel sind, wann ein Mensch psychiatrischen Rat braucht. Depressionen und Alters-Depressionen sind immer noch in unserer Gesellschaft stigmatisiert. Dabei können sie gut behandelt werden – auch medikamentös. Diakonie und Kirche sind in allen Fällen zur Hilfe bereit.

Sie halten am 16. November in unserem Gemeindehaus einen Vortrag zum Thema „assistierter Suizid“. Was werden die Kern-Elemente Ihres Vortrags sein?

Ich möchte in meinem Vortrag vor allem die theologisch-ethischen Voraussetzungen für die Überlegungen, die ich hier kurz angerissen habe, in den Blick nehmen. Natürlich aber werden auch aktuelle politische Entwicklungen ein Thema sein.

Das Interview mit Prof. Dr. Reiner Anselm führte Eva Hassa

Seid Täter **des Worts**

und nicht Hörer allein; sonst betrügt

ihr **euch selbst.** «

JAKOBUS 1,22



Gedanken einer Malerin zum Tod

Wie setzt sich eine Malerin mit dem Tod auseinander? Bilder malen?

Ich wollte einen Sarg bemalen, künstlerisch gestalten, und dabei über den Tod nachdenken, mit Gott sprechen. Nein, nicht verstehen wollen stand dahinter, eher eine Annäherung, ein vorsichtiges Herantasten an den Tod, an dieses Ungeheuerliche, Unfassbare, Endgültige, das zu unserem Leben gehört – das Abschiednehmen.

Als der schlichte Kiefernarg kam, duftete er gut nach Holz, Wald und Natur. Mehrere Tage schlich ich ehrfürchtig um ihn herum, habe an ihm gerochen, ihn schön glatt geschliffen, ihn umarmt, mich auch hinein gelegt... Viele Gedanken zu Tod und Sterben kamen mir in den Sinn. Überall Werden und Vergehen... Warum muss das so sein? Was für eine Zumutung für uns Menschen, dieses Sterben, oft mit Schmerzen, diese Abschiede und das Zurückbleiben. Was für ein großes Geheimnis!

Ich wollte den Sarg wunderschön bemalen. Ich wünschte mir, er könne ein wenig Trost spenden und den Abschied von einem geliebten Menschen

sehr persönlich, liebevoll und besonders gestalten: so besonders, wie der verstorbene Mensch es selbst gewesen ist.

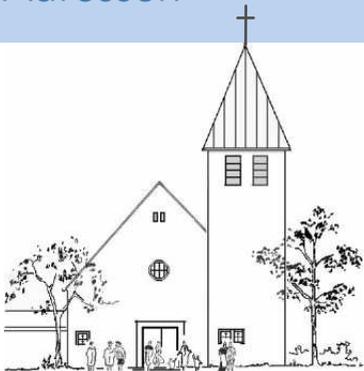
Der Sarg sollte in einem schönen Blau erstrahlen, für Hoffnung und Zuversicht. Ich wählte Pusteblumen als Symbol für das Werden und Vergehen: die zarte Schönheit der weißen Schirmchen, vom Wind weg gepustet beginnen sie an unbekanntem Ort ein neues Leben. Was für ein Bild für die Hoffnung!

Mein Schwiegervater wurde darin bestattet. Er ist 90 Jahre alt geworden. Wir waren dabei, als er starb. Ihm war ein sehr friedliches Sterben geschenkt. Eine große Ruhe umgab ihn, sein Blick war in die Ferne gerichtet, als sähe er den Weg. Er strahlte vollkommenes Einverständnis aus, als er in Frieden aufhörte zu atmen.

Die Erinnerung an seine Beerdigung und die Abschiedsfeier ist mit den Bildern seines schönen blauen Pusteblumen-Sarges verbunden – und wirklich: es hat etwas Tröstendes.

Michaela Friedrich





Pfarramt

Carmen Winkler, Barbara Martiny
Rathausstr. 8 82194 Gröbenzell
Telefon: 08142 / 57 03 13
e-mail: pfarramt.groebenzell@elkb.de

Montag und Freitag 10 – 12 Uhr
Mittwoch und Donnerstag 16 – 18 Uhr

Pfrin. Susanne Kießling-Prinz

Rathausstr. 8 82194 Gröbenzell
Telefon (Büro): 08142 / 50 19 55
Telefon (privat): 08142 / 57 03 15
e-mail: susanne.kiessling-prinz@elkb.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Pfarrer Alexander Bauer (ab 1.10.)

Albert-Meyer-Str. 4b 82194 Gröbenzell
Telefon: vorerst über das Pfarramt
e-mail: alexander.bauer@elkb.de

Pfarrerin z.A. Angelika Bischoff

Strahlenfelsenstr. 11 81243 München
Telefon: 0176 50 400 906
e-mail: angelika.bischoff@elkb.de

Kirchenvorstand

Ulrike Scholz-Dostal (Vertrauensfrau)
Telefon: 08142 / 65 10 00
e-mail: scholzdostal.ulrike@gmail.com
Lilo Nitz (stellvertretende Vertrauensfrau)
Telefon: 08142 / 59 72 90
e-mail: lilo.nitz@outlook.de

Kirchenmusikerin

Susanne Hochhäusler
Wotanstr. 48 80639 München
Telefon: 089 / 17 59 45
e-mail: susanne.hochhaeusler@elkb.de

Kindergarten 'Arche Noah'

Bernhard-Rößner-Str.10 82194 Gröbenzell
Leitung: Martina Moll
Telefon: 08142 / 57 00 22
e-mail: kita.archenoah.groebenzell@elkb.de

Zachäuskindergarten

Rathausstr. 2 82194 Gröbenzell
Leitung: derzeit vakant
Telefon: 08142 / 74 47
e-mail: kita.zachaeus.groebenzell@elkb.de

Ökumenischer Sozialdienst

Rathausstr. 5 82194 Gröbenzell
Telefon: 08142 / 59 39 60

Zachäuskonto

bei der Sparkasse Fürstenfeldbruck
Konto-Nr. 393 08 31 BLZ 700 530 70
IBAN: DE 45 7005 3070 0003 9308 31

Internet

www.zachaeuskirche.de

Aktuelle Informationen und Anmeldung
für Ihren individuellen E-Mail-Newsletter!

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische
Zachäusgemeinde Gröbenzell
V.i.S.d.P.: Susanne Kießling-Prinz
Redaktion: Angelika Bischoff
Eva Hassa
Ulrike Scholz-Dostal
Layout: Ralph Zenk
Druck: Offset Friedrich GmbH,
Ubstadt-Weiher
Auflage: 2300



Kirchenmusik

Informationen bei Susanne Hochhäusler,
089/17 59 45 oder susanne.hochhaeusler@elkb.de

Kirchenchor

Proben montags 20⁰⁰ – 21³⁰ im GH

Projektchor

Proben nach Vereinbarung

Kinderchor "ZACKIs"

Proben für Kinder ab 5 Jahren freitags 15³⁰ – 16¹⁵ im GH

Chor Voice of Choice

Proben sonntags 17⁴⁵ – 20⁰⁰ im GH – Info: Christian Bühn 0174 / 20 75 641

Familien, Kinder und Jugend

Minigottesdienste, Familiengottesdienste, Kinderbibeltage

Info: Pfrin Susanne Kießling-Prinz, 50 19 55; Ulrike Scholz-Dostal, 65 10 00

Jugend

Info: Annika Hefler, 0176 / 45 66 40 66

Jugendgruppe

dienstags 19⁰⁰ im Jugendraum im Keller des GH

Info: Annika Hefler 0176 / 45 66 40 66 oder einfach vorbeikommen!

Zeltlager

Info: Norman Kolodzie, 71 53 22

Kindergruppe für Kinder zwischen 5 und 7 Jahren

Freitag, 14-tägig, 16⁰⁰ – 17³⁰ in St. Johann Baptist

Info: Anna Beck, beckanna@gmx.de

Eltern-Kind-Spielgruppen

Info: Sandra Büchler, Rainhild Ufertinger, 0176 / 5 17 17 343

E-Mail: groebenzeller.spielgruppen@gmail.com

Senioren

Seniorenclub

Dienstag, 14-tägig, 14⁰⁰ – 16⁰⁰ im GH – Info: Bärbel Heeschen, 58 08 677

Ökumenischer Seniorentreff *für Menschen ab 60*

1. Montag im Monat 14³⁰ abwechselnd im Pfarrsaal von St. Johann Baptist
und im evangelischen Gemeindehaus, Kostenbeitr. 3 EUR – Info: Lilo Nitz, 59 72 90

Kultur und Reisen

Info: Dr. Reinhard Paesler, 78 62

Wandern

Info: Fritz Forderer, 52 477

Spielgruppe für Senioren

Letzter Montag im Monat 15⁰⁰ – 17⁰⁰ im GH – Info: Ingeborg Stöcker, 75 52

Besuchsdienst-Team

Info: Barbara Obser, 7354



Offene Treffs

Kirchencafé

2. und 4. Sonntag nach dem Gottesdienst im GH – Info: Agneta Beckert, 462 60 89

Glaube und Religion

Bibelgesprächskreise

Es bestehen mehrere Hauskreise, die sich jeweils 14-tägig treffen.

Info: Gerd Heidenstecker, 5 17 29 / Michael Deutrich, 418 82 35

Offener Gebetstreff

Letzter Sonntag im Monat 18³⁰ – 19⁰⁰ im GH – Info: M. Deutrich, 418 82 35

Ökumenischer Arbeitskreis

Info: Michael Deutrich, Tel.: 418 82 35

"Sitzen in der Stille"

donnerstags 19⁰⁰ – 20⁰⁰ im GH, Info: Ingrid Buhrow, 82 97

Zachäus im Gespräch

Arbeitskreis Zachäus im Gespräch

Info: Dr. Reinhard Paesler, 78 62, reinhard.paesler@gmx.de

Michael Deutrich, 41 88 235, Michael-Deutrich@t-online.de

Lesekreis

jeden 1. Freitag im Monat 10⁰⁰ – 11⁰⁰ im Ökumenischen Sozialdienst

Info: Christa Rosemann, 524 89

Partnerschaften und Eine Welt

Arbeitskreis Tansania

1. Freitag im Monat (außer Ferien) 10⁰⁰ – 11³⁰ im GH

Info: Christi-Anne Scholle, 99 02

Arbeitskreis Asyl

Info: Eva-Maria Heerde-Hinojosa, 518 59

Ballwitz-Kreis

Info: Heribert Peuckert, 87 18

Freundeskreis Matema

Info: Günther und Agnes Fürch, 84 68

In unseren Räumen findet außerdem statt:

Anonyme Alkoholiker

dienstags 19³⁰ – 22⁰⁰ im Gruppenraum im Keller des GH



September 2023

Sonntag 03.09.2023 (13. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Pfrin. Kießling-Prinz</i>
Sonntag 10.09.2023 (14. So. n. Trinitatis)	14 ⁰⁰	Ordination von Pfrin. z.A. Angelika Bischoff mit Abendmahl in St. Johann Baptist	<i>Regionalbischof Christian Kopp</i>
Montag 11.09.2023	16 ⁰⁰ 17 ⁰⁰	Ökumenischer Schultütengottesdienst in St. Johann Baptist	<i>Pfrin. Kießling-Prinz & Pater Shibu</i>
Sonntag 17.09.2023 (15. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarramtssekretärin Barbara Martiny	<i>Pfrin. Kießling-Prinz</i>
		Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Pfrin. Kießling-Prinz</i>
Mittwoch 20.09.2023	10 ³⁰	Gottesdienst mit Abendmahl in St. Anton	<i>Pfrin. z.A. Bischoff</i>
	11 ¹⁵	Minigottesdienst	<i>Pfrin. Kießling-Prinz & Team</i>
Sonntag 24.09.2023 (16. So. n. Trinitatis)	14 ³⁰ 18 ³⁰ 19 ⁰⁰	Regionaler Gottesdienst, Bergblickgottesdienst bei Erling-Andechs Offener Gebetstreff Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Pfr. Christoph Böhlau</i> <i>Team</i>
		Ökum. Schulgottesdienste in St. Johann Baptist	<i>Pfrin. Kießling-Prinz & Pater Shibu</i>
Dienstag 26.09.2023	09 ³⁰ 10 ³⁰ 11 ⁰⁰	Gröbenbachschule Gröbenbachschule Bernhard-Rößner-Schule	
Donnerstag 28.09.2023	09 ⁰⁰ 09 ⁴⁵	Ährenfeldschule Ährenfeldschule	

Oktober 2023

Sonntag 01.10.2023 (Erntedank)	10 ³⁰ 19 ⁰⁰	Regionaler Gottesdienst auf dem Unglerthof, Puchheim Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Pfrin. Kießling-Prinz, Pfr. Schmidt & Pastoralreferentin Engel</i>
Sonntag 08.10.2023 (18. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst mit Abendmahl Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Pfrin. Kießling-Prinz</i>
Mittwoch 11.10.2023	10 ³⁰	Gottesdienst mit Abendmahl in St. Anton	<i>Pfrin. Kießling-Prinz</i>
Sonntag 15.10.2023 (19. So. n. Trinitatis)	15 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst mit Einführung von Pfarrer Alexander Bauer in der Auferstehungskirche Puchheim Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Dekan Dr. Markus Ambrosy</i> <i>Pfrin. z.A. Bischoff</i>



Im Anschluss an den Gottesdienst hat das Kirchen-Café geöffnet. Sie sind herzlich eingeladen!



Oktober 2023

Sonntag 22.10.2023 10⁰⁰ Gottesdienst  Pfrin. Kießling-Prinz
 (20. So. n. Trinitatis) 19⁰⁰ Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist

Sonntag 29.10.2023 10⁰⁰ Gottesdienst mit Kirchenchor Pfrin. z.A. Bischoff
 (Reformationsfest) 18³⁰ Offener Gebetstreff Team

November 2023

Sonntag 05.11.2023 10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Alexander Bauer
 (22. So. n. Trinitatis)

Sonntag 12.11.2023 10⁰⁰ Gottesdienst Prädikant Andree Dammann
 (Dritt. So. d. Kj.) 19⁰⁰ Musikalisches Abendlob in St. Johann Baptist

Mittwoch 15.11.2023 10³⁰ Gottesdienst mit Abendmahl in St. Anton Pfrin. Kießling-Prinz

Samstag 18.11.2023 18⁰⁰ Ökumenischer Gottesdienst zum Volkstrauertag in St. Johann Baptist Pfrin. Kießling-Prinz & Diakon Wittal

Sonntag 19.11.2023 10⁰⁰ Der "ETWAS ANDERE" Gottesdienst  Pfrin. Kießling-Prinz & Team
 (Vorl. So. d. Kj.) 19⁰⁰ Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist Pfrin. Kießling-Prinz

Mittwoch 22.11.2023 19³⁰ Regionaler Gottesdienst in Eichenau Pfr. Christoph Böhlau
 (Buß- und Bettag)

Sonntag 26.11.2023 10⁰⁰ Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Jahres  Pfrin. z.A. Bischoff
 (Ewigkeitssonntag) 18³⁰ Offener Gebetstreff Team
 19⁰⁰ Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist Pfrin. z.A. Bischoff

**Falls nicht anders angegeben,
finden die Gottesdienste im Gemeindesaal statt.**

Ökumenischer Frauengottesdienst des Prodekanats München-West

Sonntag, 22.10.2023, 10 Uhr

Dekanin Dr. Claudia Häfner und Team

Christuskirche, Dom-Pedro-Platz 5

80637 München-Neuhausen

MVV U1 Haltestelle Gern

Anschließend Gelegenheit zum Gespräch bei Kaffee und Gebäck





September 2023

Mo. 04.09. 14³⁰ **Seniorentreff**
 Evang. Romanische und gotische Kirchen in Bayern
 Gemeindehaus Referent: Dr. Klaus König

Di. 05.09. 09⁰⁰ **Seniorenwandergruppe**
 S-Bahn Gröbenz. Wanderung am Rande des Erdinger Mooses
 Information: Anne Akkam, 52732 und Margret Riedel, 9194

Oktober 2023

Mo. 02.10. 14³⁰ **Seniorentreff**
 St. Johann Baptist, Pfarrsaal Lieder und Gedichte zum Herbst

Do. 05.10. 20⁰⁰ **Franz von Assisi**
 Evang. Musikalische Lesung mit Bildern (siehe Seite 22)
 Gemeindehaus Referent: Dr. Alois Prinz, Musik: Johannes Öllinger

Do. 12.10. 09³⁰ **Senioren-Stadtteilspaziergänge**
 S-Bahn Gröbenz. Vom Romanplatz zum Schloss und Schlosspark Nymphenburg
 (mit Besichtigungen)
 Referent: Dr. Reinhard Paesler

Di. 17.10. 09⁰⁰ **Seniorenwandergruppe**
 S-Bahn Gröbenz. Wanderung durch den Bayernpark zum Luitpoldpark
 Information: Anne Akkam, 52732 und Margret Riedel, 9194

November 2023

Mo. 06.11. 14³⁰ **Seniorentreff**
 Evang. Sein Haus bestellen - Vortrag im Rahmen einer Themenwoche
 Gemeindehaus mit Ökum. Sozialdienst und VHS
 Referentin: Anne Lindenberg

Di. 07.11. 09⁰⁰ **Seniorenwandergruppe**
 S-Bahn Gröbenz. Wanderung um Starnberg
 Information: Anne Akkam, 52732 und Margret Riedel, 9194

Do. 16.11. 09³⁰ **Senioren-Stadtteilspaziergänge**
 S-Bahn Gröbenz. Führung durch den Alten Südlichen Friedhof
 Referent: Dr. Reinhard Paesler

Do. 16.11. 19³⁰ **Assistierter Suizid, Beobachtungen und Anmerkungen aus der Sicht der evangelischen Ethik**
 Evang. Vortrag und Gespräch (siehe Seite 6)
 Gemeindehaus Referent: Prof. Dr. Reiner Anselm


Themenwochen „Abschied – Trauer – Leben“ vom 6. bis 19.11.2023

- Mo.** 06.11. 14:30 Uhr **Sein Haus bestellen** – ökumenischer Seniorentreff, großer Saal Zachäuskirche
 19:00 Uhr **Vernissage** zur Ausstellung „**Was kommt danach**“, Bücherei
 Anschließend Eröffnung des **Mitmachprojekts**
 „**Bevor ich sterbe**“ im Brunnenhof St. Johann Baptist
- Di.** 07.11. 18:00 Uhr **Trauer bei Kindern** für Erzieher/innen, Oek. Sozialdienst
- Mi.** 08.11. 15:30 Uhr **Krisenintervention**, Vortrag, Oek. Sozialdienst
- Do.** 09.11. 17:00 Uhr **Das letzte Fest**, Vortrag und Führung zur Bestattungskultur, Aetas München
- Fr.** 10.11. 15:00 Uhr **Tod und was danach**, Workshop, Pfarrsaal St. Johann Baptist
- Sa.** 11.11. 10:30 Uhr **Kreativ in der Krise**, Annäherung mit Pinsel und Farbe, VHS Gröbenzell
- Mo.** 13.11. 19:30 Uhr **Christliche Bestattungskultur**, Vortrag mit Austausch, Pfarrsaal St. Johann Baptist
- Di.** 14.11. 10:00 Uhr **Vorsorgevollmacht, Patienten- / Betreuungsverfügung**, Vortrag, Oek. Sozialdienst
 19:30 Uhr **Rituale am Lebensende**, Vortrag und Workshop, Pfarrsaal St. Johann Baptist
- Mi.** 15.11. 14:00 Uhr **Besuch im Hospiz Germering**
- Do.** 16.11. 09:30 Uhr **Bestattungskultur im 19. Jahrhundert**, Alter Südfriedhof München
 19:30 Uhr **Assistierter Suizid aus der Sicht evang. Ethik**, Vortrag, großer Saal Zachäuskirche
- Fr.** 17.11. 19:00 Uhr **Trauernde Eltern**, Vortrag und Gespräch, Oek. Sozialdienst
- Sa.** 18.11. 13:30 Uhr **Letzte Hilfe, Begleitung von Sterbenden**, Workshop, VHS Gröbenzell
- So.** 19.11. 10:00 Uhr **Der ETWAS ANDERE Gottesdienst zum Thema**, großer Saal Zachäuskirche
 18:30 Uhr **Abschluss Mitmachprojekt „Bevor ich sterbe“**, Brunnenhof
 19:00 Uhr **Abendlob**, St. Johann Baptist





Hallo Kinder! Habt ihr Spaß am Singen?

Wir suchen euch! Ihr singt gerne und liebt es, in andere Rollen zu schlüpfen? Ihr seid zwischen 5 und 12 Jahren alt? Dann seid ihr ein Fall für die ZACKIs! Egal, ob katholisch, evangelisch, oder, oder...

Wir singen zusammen neue und bekannte Lieder, lernen die eigene Stimme besser kennen, treten als Sänger oder Schauspieler auf und haben viel Spaß miteinander. Kommt vorbei und singt mit!

Wir brauchen viele Sänger für „Kinder singen für Kinder“, den 1. Advent... und natürlich für unser Krippenspiel an Weihnachten!

ZACKI-Proben (außer in den Ferien):

ab Freitag 15. September 2023, 15:30 – 16:15 Uhr

Anmeldung bei Kirchenmusikerin Susanne Hochhäusler:

Susanne.Hochhaeusler@elkb.de

„Kinder singen für Kinder“ – Musik im Olympischen Dorf

Unsere ZACKIs gehen auf „Tournée“: wir singen mit bei einem Konzert im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums der Konzertreihe MIOD – Musik im Olympischen Dorf.

Gemeinsam mit dem Kinderchor Olympisches Dorf, dem Kinderchor St. Georg und dem Ensemble Frohes Spiel gestalten wir das Festkonzert „Kinder singen für Kinder“ unter dem Motto „Singen macht Spaß, Singen tut gut“. Wir freuen uns auf viele Besucher aus Gröbenzell, die unsere ZACKIs mit Applaus unterstützen!

Sonntag 15.10.23, 17 Uhr, Kath. Kirche Frieden Christi, Helene-Mayer-Ring 23 im Olympiadorf, U 3 Olympiazentrum (ca. 7 min. Fußweg).

Musikalisches Abendlob

Unter der Leitung von Michael Kohmünch wird das Abendlob von beiden Kirchenchören gemeinsam gestaltet mit Psalmvertonungen von Felix Mendelssohn-Bartholdy

Sonntag 12.11.23, 19 Uhr, St. Johann Baptist

Eine Bitte in eigener Sache

Nachdem unser langjähriger Technik-Beauftragter Joachim Wiedorn nicht mehr zur Verfügung steht, brauchen wir für unsere Aufführung am Hl. Abend und für die kommenden Veranstaltungen dringend technisch versierte Helfer für die Soundtechnik.

Wer kann helfen, unsere Zackis zu „Lautsprechern“ zu machen?

Bitte melden bei Susanne.Hochhaeusler@elkb.de



Es tut sich was auf der zweiten Pfarrstelle

Angelika Bischoff bleibt

Liebe Zachäusgemeinde, manchmal kommt es anders als man denkt... Im August endet mein Vikariat und damit meine praktische Ausbildung zur Pfarrerin in Gröbenzell. Lange wusste ich nicht, wie es ab September 2023 weitergehen wird. Klar war nur, dass ich von der Landeskirche in eine Kirchengemeinde in Bayern, vermutlich im Münchner Raum, geschickt werde.



Im letzten Moment hat sich aber eine Möglichkeit aufgetan, die für mich sehr überraschend kam: ich darf noch länger in Gröbenzell bleiben und dort als Pfarrerin arbeiten!

Ab 01.09.2023 habe ich 50% der 2. Pfarrstelle in Gröbenzell inne. Es ist eine bis maximal Juni 2024 befristete Stelle, da diese Hälfte der 2. Pfarrstelle dann mit der neuen Landesstellenplanung gekürzt wird. Ich freue mich sehr, noch ein bisschen in Gröbenzell bleiben zu dürfen und hier als Pfarrerin zu arbeiten. Mindestens genauso sehr freue ich mich, dass ich dadurch in Gröbenzell ordiniert werde, weil ich dann die Kirche und viele Gemeindemitglieder, die mit mir diesen besonderen Gottesdienst feiern wollen, schon kenne. Deshalb:

HERZLICHE EINLADUNG ZU MEINER ORDINATION!

Am 10.09.2023 um 14 Uhr in der katholischen Kirche St. Johann Baptist!

Ordiniert und damit offiziell zum Dienst als Pfarrerin beauftragt und gesegnet werde ich von Regionalbischof Christian Kopp. Im Anschluss gibt es einen Empfang im evangelischen Gemeindehaus. Ich würde mich freuen, wenn viele Menschen diesen besonderen Tag mit mir feiern!

Alexander Bauer kommt

Grüß Gott, liebe Gemeinde in Gröbenzell und Puchheim, mein Name ist Alexander Bauer und ich bin der „Neue“ im Pfarrhaus der zweiten Pfarrstelle in Gröbenzell, die ja nun zur Hälfte auch die zweite Pfarrstelle in Puchheim ist. Ich werde ab dem 1. Oktober bei Ihnen sein und meine Frau Jutta Tanzen-Bauer und ich freuen uns schon sehr auf Sie! In der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes erfahren Sie dann mehr über uns.



Bis dahin, liebe Grüße!

Jutta Tanzen-Bauer und Alexander Bauer

HERZLICHE EINLADUNG

**zum Gottesdienst mit Einführung von Pfarrer Alexander Bauer
am Sonntag, 15.10.2023 um 15 Uhr in der Auferstehungskirche Puchheim**



Abschied von unserer Pfarramtssekretärin Barbara Martiny

Liebe Gemeinde!

Vor fast sechs Jahren durfte ich als Pfarramtssekretärin Teil der Kirchengemeinde Gröbenzell werden. Eine lebendige Gemeinde mit aktiven Ehrenamtlichen, ein kreativer Kirchenvorstand und ein hauptamtliches Team haben mich in ihrer Mitte aufgenommen. Gerne habe ich die vielfältigen Aufgaben im Pfarramt angenommen. Für so vieles bin ich dankbar: Das gute Miteinander, für die Freude, zu gestalten und zu feiern, für die wertschätzenden Begegnungen, für das Hineinwachsen in eine Gemeinschaft. Umso schwerer fällt nun der Abschied. Die segensreiche Zeit in Gröbenzell behalte ich im Herzen und auf die Einweihung der frisch renovierten Kirche freue ich mich schon!



Ihre Barbara Martiny

Nur schweren Herzens lassen wir sie ziehen – unsere Pfarramtssekretärin Barbara Martiny. Engagiert und zuverlässig, stets mit einem offenen Ohr und Herz für alle Besucher/innen des Pfarramts, selbst in schwierigen Zeiten immer die Ruhe und einen klaren Kopf bewahrend hinterlässt sie im Team und in der Gemeinde eine große Lücke.

Liebe Barbara Martiny, herzlichen Glückwunsch für Ihre neue Aufgabe als Assistentin unseres zukünftigen Landesbischofs Christian Kopp. Er kann sich glücklich schätzen, Sie ab 15. September in seinem Team zu wissen.

**Wir verabschieden Barbara Martiny im Gottesdienst am 17. September um 10 Uhr.
Herzliche Einladung!**

Leider wird uns auch Carmen Winkler nach 19 Jahren als Pfarramtssekretärin in der Zachäuskirche zum 1. Januar 2024 verlassen, da sie sich beruflich neu orientieren will. (Wir verabschieden Carmen Winkler im Winter-Gemeindebrief.)

Um unsere neue Pfarramtssekretärin möglichst gut einarbeiten zu können, wird die Stelle bereits zum 1. Oktober ausgeschrieben.

Haben Sie Interesse? Dann bewerben Sie sich!

Susanne Kießling-Prinz



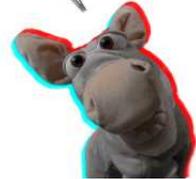
Ökumenischer Minigottesdienst am 24. September 2023, 11:15 Uhr

„Gott, du lässt mich wachsen“

Fridolin und das Team freuen sich schon auf dich und deine Familie beim nächsten Mini-Gottesdienst im Gemeindesaal der Zachäuskirche.

Im Anschluss wollen wir wieder gemeinsam picknicken. Bringt doch etwas mit für unser Büffet. Für Getränke ist gesorgt.

Susanne Kießling-Prinz und das Minigottesdienstteam



Berg-Blick-Gottesdienst am 24. September 2023, 15 Uhr

auf dem Panoramaweg südlich von Erling-Andechs

Mit Pfarrer Christoph Böhlau und den Bläsern des Posaunenchores der Erlöserkirche Fürstenfeldbruck.

Treffpunkt: 14:30 Uhr südlich von Erling-Andechs auf dem Wanderparkplatz links an der Straße nach Fischen.

Wanderweg max. 30 Minuten (kinderwagengeeignet) bis zur Wiese, auf der wir gegen 15 Uhr Gottesdienst feiern.

Dann weitere Wandermöglichkeiten auf dem Höhenweg.

Nur bei schönem Wetter!

Bei unsicherem Wetter: www.friedenskirche-eichenau.de



Erntedankgottesdienst am 1. Oktober 2023, 10:30 Uhr

auf dem Unglert-Hof in Puchheim

Unseren Erntedankgottesdienst feiern wir zum ersten Mal gemeinsam mit der Kirchengemeinde Puchheim auf dem Unglert-Hof. Dort wo man noch sehen und spüren kann, wie „unser tägliches Brot“ entsteht, danken wir Gott für all das, was wir zum Leben brauchen.

Der Gottesdienst beginnt um 10:30 Uhr auf dem Hof, bei schlechtem Wetter in der Scheune. Alte Bahnhofstraße 12, 82178 Puchheim. Im Anschluss sind Sie herzlich eingeladen, zum Mittagessen zu bleiben, für das die Familie Unglert sorgt.





Eine lebendige Kirchengemeinde

Bei der Eröffnung der Ausstellung „67 Jahre Zachäuskirche Gröbenzell“ am Freitag, 5. Mai 2023 im evangelischen Gemeindehaus, wurde mir durch die Bilder, die Infotexte, sowie die Baupläne wieder bewusst, wie viele Stationen ich schon in unserer evangelischen Kirche miterleben durfte. Bei einigen Anwesenden spiegelte sich in Gesprächen ein ähnliches Bild. Meine Erinnerungen gehen aber noch weiter zurück in die Zeit vor dem Kirchenneubau. Die Gottesdienste fanden damals in dem Betsaal in der Lerchenstraße statt und wurden auf einem alten Harmonium begleitet. Der Gedanke daran, dass ich als Bub die knarrende Treppe zum 1. Stock hinauf ging, bringt mich heute noch zum Schmunzeln.

Im Jahr 1955, als ich Schüler der 4. Klasse in der „Volksschule Gröbenzell“ war, wurde in einer festlichen Zeremonie mit Pfarrern, den Kirchenvertretern, der Pfarrgemeinde und vielen Kindern, der Grundstein für die jetzige Kirche gelegt. Ein ergreifendes Erlebnis, das mir bis heute im Gedächtnis ist. Mit der Einweihung im Jahr 1956 hatten wir dann eine eigene evangelische Kirche in der Ortsmitte, nahe dem Rathaus, der Schule und auch der katholischen Kirche.

1960 wurde ich dann schon in der neuen Kirche konfirmiert. Mit Begeisterung war ich nicht nur bei den Gottesdiensten dabei, sondern mit Vorliebe auch beim Läuten der Glocken, was damals noch durch Seilzug geschah. Als Konfirmand durfte auch ich diese Aufgabe ausführen, was mich irgendwie stolz machte.

Weitere freudige Ereignisse sind in meinem Leben in unserer Kirche gesegnet worden. So unsere kirchliche Trauung 1968, die Taufe unserer Tochter und unserer Enkelsöhne, unsere Silberhochzeit und glücklicherweise auch schon unsere Goldene Hochzeit.





Ja, dabei sind nicht nur wir, sondern ist auch das „Gebäude Zachäus Kirche“, in die Jahre gekommen!

Nach 67 Jahren, das sind rechnerisch ca. 2 ½ Generationen, ist durch Abnutzung und Veralterung der Bausubstanz die Sanierung unserer Kirche längst fällig. Wir als Mitglieder der Kirchengemeinde wurden schon vor Jahren darüber informiert, wie dringend in eine Renovierung investiert werden müsste. Allein schon in die Bausicherheit, den Bautenschutz, aber auch in zweckmäßigen Umgestaltungen.

Seit mittlerweile ca. 15 Jahren wurde nun schon über dieses Umbau- und Sanierungsprojekt (zum Teil heftig) diskutiert. Langer Atem war nötig, bis der jetzige Kirchenvorstand mit Zustimmung der Evangelischen Landeskirche und dem Rückhalt der Kirchengemeinde, endlich eine Entscheidung treffen konnte. Ab Mitte Juni 2023 ist es nun soweit. Die Baumaßnahmen haben begonnen!

Neben dem Kircheneingang ist ein Spendenbarometer angebracht. An der Kugelfüllung kann jeder ablesen, wie hoch der Spendenstand für den Umbau aktuell ist. Da ist noch Luft nach oben! Zudem muss wegen gestiegener Material- und Lohnkosten mit einer Verteuerung gerechnet werden. Wir als Kirchengemeinde sollten das Umbauprojekt weiter großzügig mit Spenden unterstützen. Auch viele kleinere Summen ergeben ein „Großes“ für unsere „Zachäus Kirche“.

Am Ende meiner Gedanken möchte ich noch zum Ausdruck bringen, wie solidarisch und hilfsbereit sich viele Personen unserer Kirchengemeinde immer wieder engagiert einbringen.

In diesem Sinne, für eine weiterhin so gut zusammenhaltende und lebendige Kirchengemeinde!

Hans W. Baumeister



Franz von Assisi – Tierschützer, Minimalist und Friedenstifter

Referent: Alois Prinz, Musik: Johannes Öllinger

Donnerstag, 5. Oktober, 2023, 20 Uhr

Evangelisches Gemeindehaus, Eintritt: 8 EUR

Alois Prinz reiste nach Assisi und lässt bei seiner Lesung mit Bildern seiner Wanderung durch die Toskana und Umbrien das Publikum in die Lebenswelt des Franziskus eintauchen. Wir erfahren, was diesen „Spaßmacher Gottes“, wie er sich selbst nannte, prägte, aber auch, wie fortschrittlich er nicht nur für die damalige Zeit war mit seinem Bedürfnis nach Verzicht, einem einfachen Leben in Frieden und im Einklang mit der Natur und den Tieren.

Der Gitarrist Johannes Öllinger wird die Lesung mit Musikstücken begleiten, die zum Nach- und Weiterdenken anregen.



Foto: Volker Derlath

Aufbruch ins Licht – eine adventliche Lesung



Referentin: Marion Küstenmacher,

Theologin, Germanistin, Autorin

Donnerstag, 7. Dezember, 2023, 20 Uhr

Evangelisches Gemeindehaus, Eintritt: 5 EUR

Marion Küstenmacher liest aus ihrem neuen Buch „Aufbruch ins Licht“.

Weihnachten ist, so Martin Luther, „ein Geschenk, das ewig bleibt“. Ein Geschenk für unserer Seele, in eine unsterbliche Erzählung verpackt, das sie an ihre innerste Essenz erinnern will. Marion Küstenmacher hat dafür einen täglichen Begleiter durch die Weihnachtszeit bis zum 6. Januar geschrieben. Dabei verbindet sie ihre eigenen

überraschenden Gedanken mit kostbaren Einsichten von Mystikern, Philosophen und Poeten. Freuen Sie sich auf einen gemeinsamen spirituellen Einstieg in den Advent mit Kerzenschein und Musik.



Taufe



Trauung



Beerdigung

Die evangelische Kirchengemeinde Gröbenzell
sucht zum 01.10. 2023 eine

Pfarramtssekretärin (m/w/d)

in Teilzeit (20 Std./Woche)



Wir freuen uns auf eine kontaktfreudige, freundliche
Persönlichkeit mit organisatorischem Geschick, Flexibilität
und Eigeninitiative.

Nähere Informationen unter www.zachaeuskirche.de

Bewerbung bis 17.9.23 bitte an:

Pfrin. Kießling-Prinz, susanne.kiessling-prinz@elkb.de
Rathausstraße 8, 82194 Gröbenzell, 08142 501955



**Mich lässt der Gedanke an den Tod
in völliger Ruhe.
Ist es doch so wie mit der Sonne:
Wir sehen sie am Horizont untergehen,
aber wir wissen,
dass sie "drüben" weiter scheint.**

Johann Wolfgang von Goethe